

Aus „Schandfleck“ wird Seniorenresidenz

Die Radsank Park GmbH plant einen Wohnpark auf dem MZO-Gelände in Leer.

LEER. Aus der Industriebranche soll ein Wohnpark werden: Insgesamt 115 Wohnungen sollen in Form einer „Seniorenresidenz mit den dazugehörigen Serviceleistungen“ auf dem ehemaligen MZO-Gelände entstehen. Hinzu kommen ein Mehrgenerationenhaus sowie Wohnun-

gen für Singles und Studenten – am Ende insgesamt rund 170 Einheiten. Auf dem Treffen des Runden Tisches für das Sanierungsprojekt „Oststadt“ am Dienstagabend stellte Mitinhaber Helmuth Sandersfeld die überarbeiteten Pläne der Radsank Park GmbH für das ehemalige Gelände der Molkereizentrale Ostfriesland (MZO) der Öffentlichkeit – vor allem aber der künftigen Nachbarschaft – vor. „Auf dem nördlichen Teil des Geländes könnte auch eine Art Cap-Markt wie in

der Moormerlandsiedlung entstehen“, kündigte er an. Kern des Radsank Parks solle aber eine „behindertengerechte Seniorenresidenz“ sein. „Alle Wohnungen werden über ein Notrufsystem mit unserer Leitstelle verbunden, so dass auch ein Pflegedienst alarmiert werden kann“, erklärte Sandersfeld. Ab 2016 werde man mit der Sanierung beginnen, kündigte San-

dersfeld an. Was in das neue Gebäude kommt, das parallel zur Bahn stehen wird, ist noch offen. Eventuell werde es ein Parkhaus werden.

„Wir müssen abwarten, was günstiger ist“
Werner Lübbers

„Wir haben zwar eine Tiefgarage mit rund 200 Plätzen geplant, aber wir müssen abwarten, was günstiger ist“, sagt Architekt Werner Lübbers. Die künftigen Nachbarn zeigten sich angetan, hatten aber Bedenken wegen

der Zufahrtswege zum neuen Radsank Park. „Die Hauptzufahrt erfolgt über die Große Roßbergstraße“, erläuterte Architekt Lübbers.

Die Arbeiten auf dem Gelände lassen allerdings in den Häusern der Großstraße die Wände zittern. „Mein Haus wackelt“, erklärte Helmuth Poppen auf der Versammlung. Sandersfeld versprach, „eine Regelung zu finden“, um möglichen Schäden vorzubeugen. Man wolle eine gute Nachbarschaft und kein Porzellan zerschlagen.